



- **Der Konsumbegriff in der VGR und Umsetzung in der Modellierung**

**Dr. Thomas Drosdowski, Britta Stöver &
Dr. Marc Ingo Wolter**

**Werkstattgespräch
„Konsum und Nachhaltigkeit in der Sozioökonomischen
Berichterstattung“
2./3. Juni 2014**

Inhalt

- Konsum in der VGR
- Sozioökonomische Modellierung (soem)
- Ergebnis

Inhalt

■ Konsum in der VGR

■ Konsum in der VGR

■ VGR: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

■ Rückgriff auf das Werkstattgespräch 1 (Feb. 2010):

Konsummuster: Differenzierung und Ungleichheit

- Norbert Schwarz StBA: **Ergänzung des Konsums priv. Haush**
 - Konsum ist mehr als die Ausgaben der (priv.) Haushalte
 - Leistungen des Staates/Sozialversicherungen/NGOs
 - Was fehlt: Zeitverwendung (Eigenleistungen und Hausarbeit)



■ Konsum in der VGR

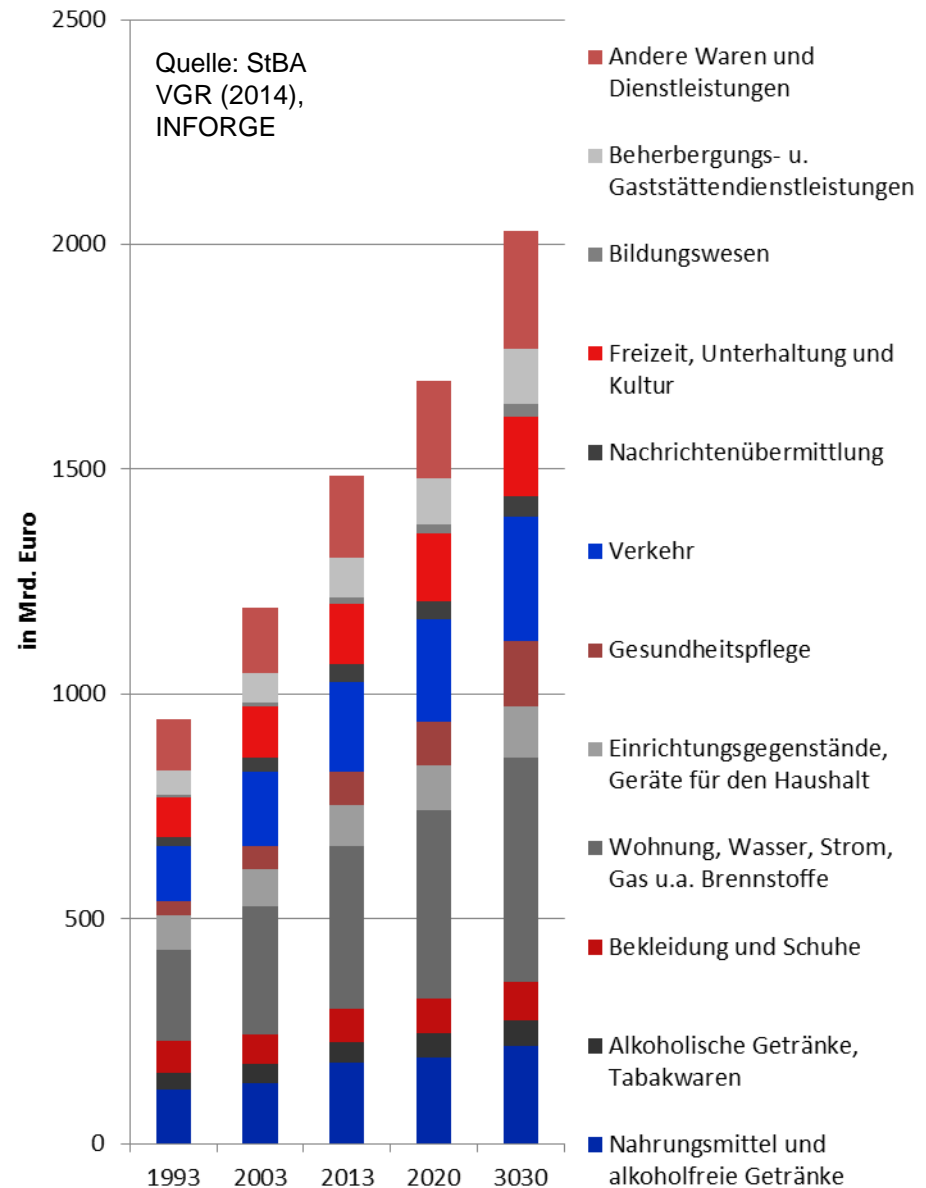
■ Konsum der privaten Haushalte im Inland

- **Waren- und Dienstleistungskäufe** von Inländern für Konsumzwecke, die unmittelbar zur Befriedigung individueller Bedürfnisse dienen
- Schließt neben tatsächlichen Käufen auch **unterstellte Käufe** ein
 - Eigenkonsum der Unternehmer
 - Mietwert der Eigentumswohnung (unterstellte Miete)
 - Naturalentgelte der Arbeitnehmer (Deputate)
 - Erwerb von Finanzserviceleistungen (FISIM)
- Ausgeschlossen sind
 - Konsum auf Geschäftskosten (Vorleistungen)
 - Immobilienerwerb

■ Konsum in der VGR

■ Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland

- Über 50% entfällt auf Lebensmittel, Verkehr und Wohnen/Energie
- Allein 24% nur auf Wohnen
- Konsumsteigerung
1993-2013: +2,3% p.a.
2013-2030: +1,8% p.a.
- Bedeutungsverlust:
Lebensmittel, Bekleidung,
Möbel,
- Bedeutungsgewinn:
Wohnen/Energie, Bildung,
Gesundheit, Gastgewerbe



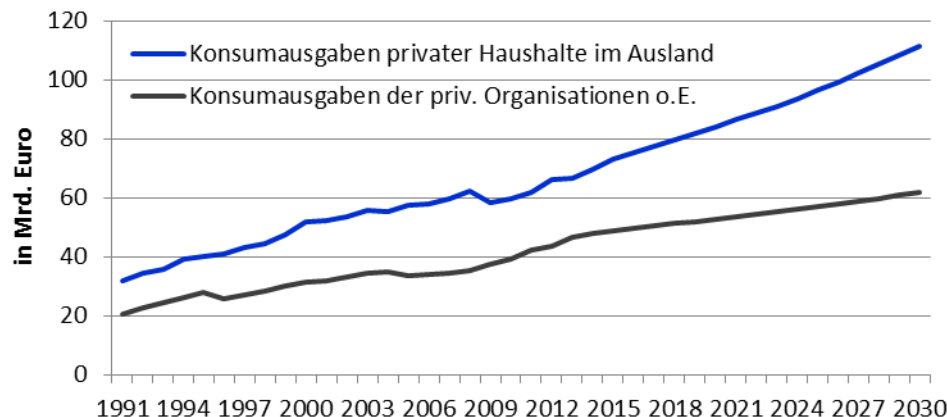
■ Konsum in der VGR

■ Konsum der privaten Haushalte im Ausland

- Käufe von Inländern im **Ausland** (Tourismus/Reisen)

■ Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

- Wert der Güter, die von priv. Organisationen o.E. entweder **produziert** (ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) oder auf dem Markt als **soziale Sachtransfers gekauft** werden
- V.a. Dienstleistungen des Sports (Sportvereine) und des Gesundheitswesens (Krankenhäuser)



■ Konsum in der VGR

■ Konsum des Staates

■ Individualverbrauch

- „Staatliche Konsumausgaben für Dienstleistungen, welche individuellen Personen und Haushalten bereitgestellt werden“ (FS 18, R1.4),

Gesundheitswesen

Kultur und Sport

Bildungswesen

Soziale Sicherung

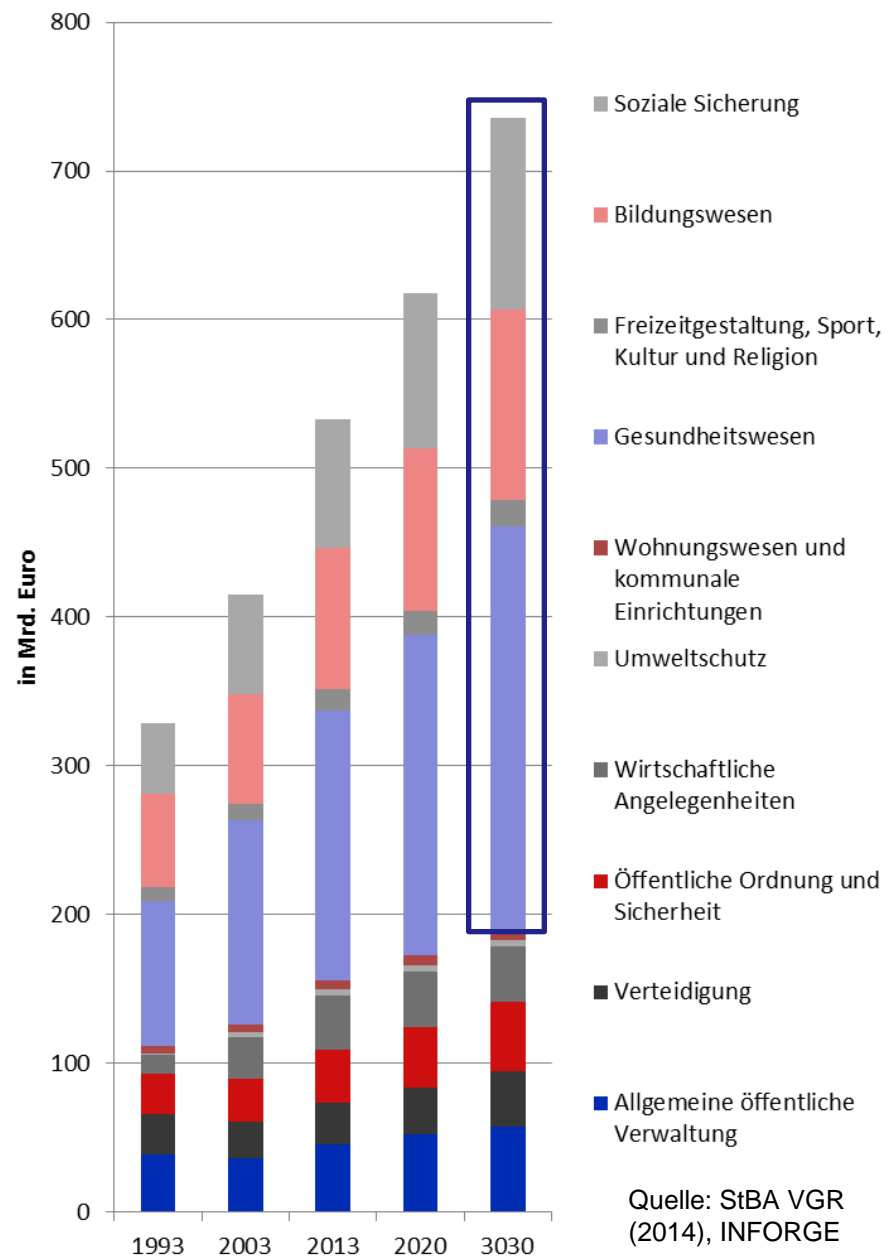
■ Kollektivverbrauch

- öffentliche Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung, innere und äußere Sicherheit, Umweltschutz, Infrastruktur und Wirtschaftsförderung
- Ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe, z.B. Einnahmen aus Gebühren

■ Konsum in der VGR

■ Konsumausgaben des Staates

- Fast 70% entfällt auf Gesundheits- und Bildungswesen, soziale Sicherung
- Allein 34% Gesundheit
- Konsumsteigerung
1993-2013: +2,4% p.a.
2013-2030: +1,9% p.a.
- Zuwachs in der Vergangenheit v.a. bei wirtschaftl. Angelegenheit, Umweltschutz, Gesundheit
- Deutlich unterproportional: Verwaltung, Verteidigung



■ Konsum in der VGR

■ VGR bildet Konsum umfangreich ab

■ Diskrepanz erfassbarer – tatsächlicher Konsum der privaten Haushalte:

- Kauf im Vergleich zu Verbrauch/Produktion
- Zeit wird nicht berücksichtigt: Freizeit im Vergleich zur Arbeitszeit

■ Fokus auf Kauf → Untersuchungsmöglichkeiten

- Verhalten der privaten Haushalte
- Güterangebot der Wirtschaft
- Preisentwicklung von Konsumgütern
- Kaufkraftparitäten
- Steuerwirkungen (Gütersteuern)

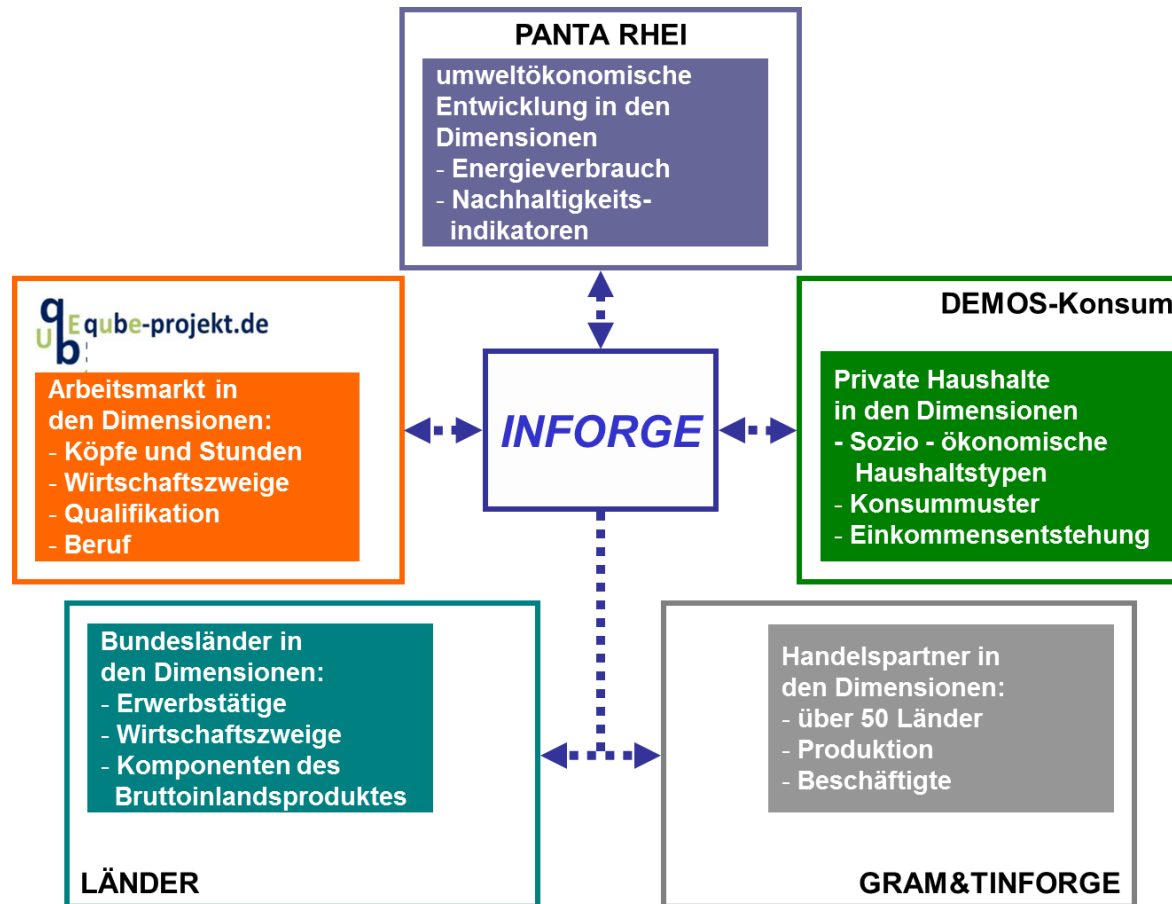
■ Einbinden in den gesamtwirtschaftlichen Kontext der **soem**

Inhalt

■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

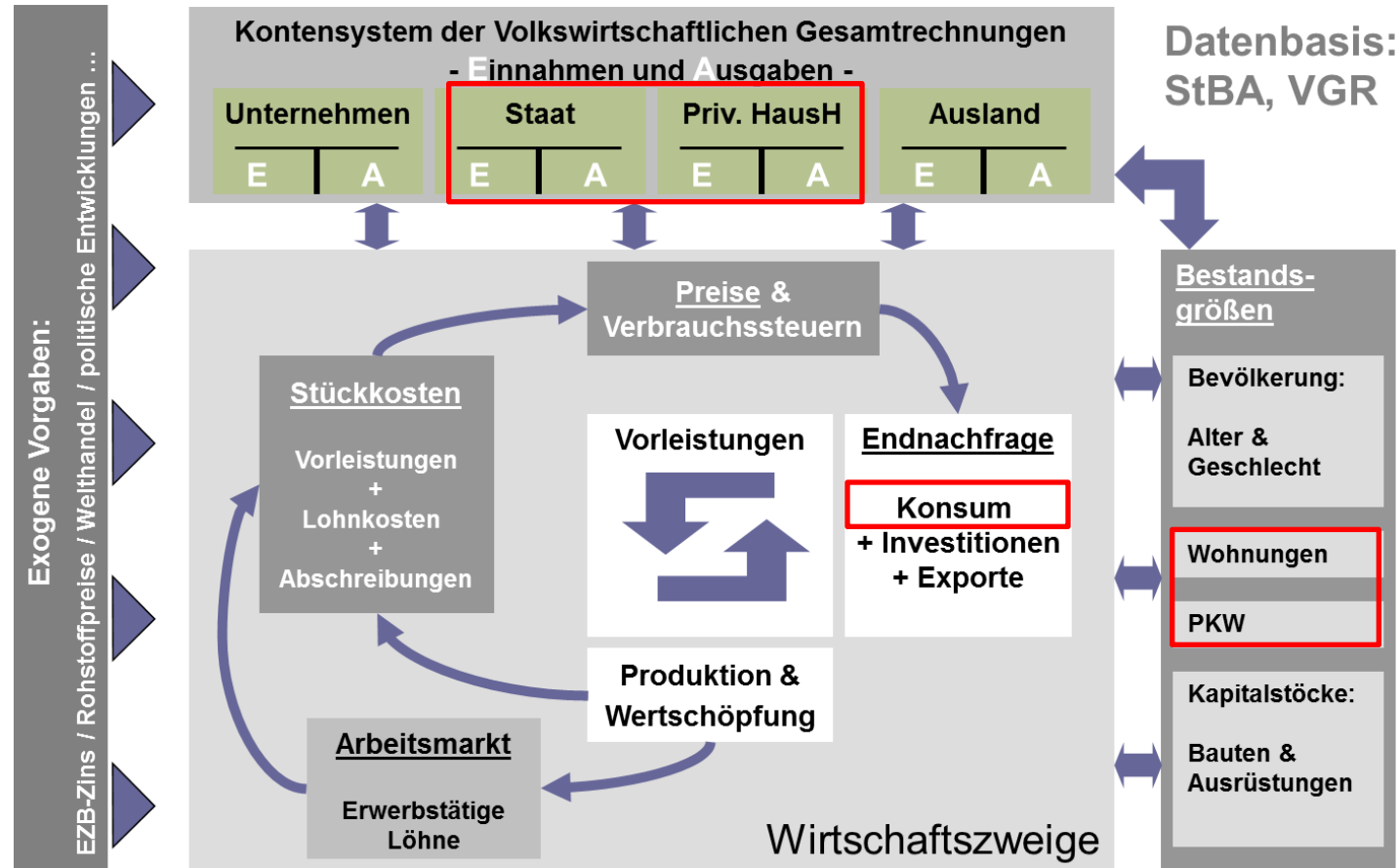
■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

■ Modellverbund: INFORGE im Zentrum Konsum der VGR



■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

■ Konsummodellierung in INFORGE mit Konsum aus VGR



■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

■ Konsum nach 41 Verwendungszwecken (priv. Haush. + priv. Organ. o.E.) bzw. 10 Aufgabenbereichen (Staat)

- Wirkt auf Produktion, Arbeitsmarkt, Stückkosten und Preise
- Beeinflusst Bauinvestitionen, Investitionen in Anlagen und
- Bestimmt die [wirtschaftliche Entwicklung](#) mit

■ Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, im Steuersystem oder der Verteilung wirken auf

- Konsummöglichkeiten → [Teilhabechancen](#)
→ [Nachhaltigkeit](#)

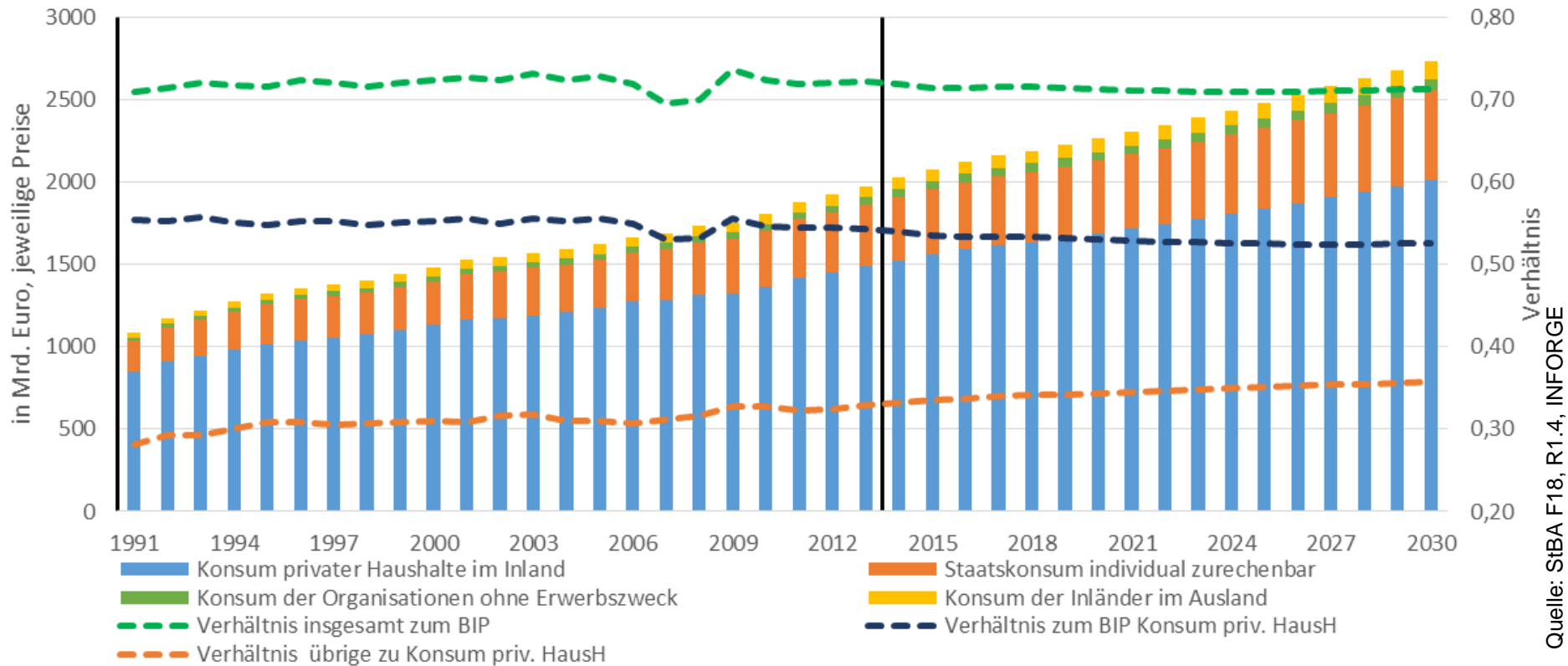
■ Änderung der Haushaltszusammensetzung

- Konsumverhalten → [Armutskonsum](#)

■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

■ Ergebnis der Ergänzung im Rahmen der VGR:

- Verhältnis des „normalen“ Konsums zum BIP deutlich kleiner
- Verhältnis des übrigen Konsums zum Konsum der priv. Haushalte steigt



■ Sozioökonomische Modellierung (soem)

■ Szenario Rechnungen:

- Wirkungsanalysen (wenn => dann)
- Mögliche Eingriffe:
Arbeitsmarkt, Politikmaßnahmen, Bevölkerung etc.

■ Zusätzlich ist die Aufnahme sozioökonomischer Größen sinnvoll

- DEMOS-Konsummodul
- Identifizieren von Haushaltstypen
- Bewerten von Szenarien anhand von verschiedenen Haushalten

Inhalt

■ Ergebnis

■ Ergebnis

- VGR Konsum deckt nicht alle Konsumbereiche ab
- Definition und Umfang ist jedoch ausreichend für eine **umfassende Modellierung**
- VGR Konsum bietet zahlreiche **Untersuchungsmöglichkeiten** mit sozio-ökonomischen Schwerpunkten
- INFORGE bindet Konsum in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext ein
- Szenario-Rechnungen zu Konsumwirkungen und die **Folgen für Teilhabe, Nachhaltigkeit und Armutskonsum** können durchgeführt werden
- Erweiterungen (DEMOS-Konsummodul) bieten weiter gefassten Analyserahmen (sozioökonomische Haushaltstypen)

■ **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Drosdowski

Britta Stöver

Dr. Marc Ingo Wolter

Heinrichstraße 30

49080 Osnabrück

Telefon: 0541-40933-220/250/150

Email:

drosdowski@gws-os.com

stoever@gws-os.com

wolter@gws-os.com

www.gws-os.com

Ergänzung des Konsums privater Haushalte

■ Konsum *der Privaten Haushalte*

- nach Verwendungszwecken
- u.a. werden Gesundheit und Dienstleistungen wichtiger
- **vollständig** den privaten Haushalten zurechenbar

■ Konsumausgaben *des Staates*

- nach Aufgabenbereichen
- Gesundheitswesen und soziale Sicherung nehmen anteilig zu
- **teilweise** Individuen zurechenbar

■ Weitere Ergänzungen

- Konsum *der priv. Org. o. E* und
- der Konsum *der Inländer im Ausland* (v.a. Tourismus)
- Beide Größen **vollständig**

Szenario-Überlegungen auf Basis von Mikroanalysen

■ Nachhaltigerer Konsum

Kann erreicht werden durch

Verzicht, effizientere Nutzung & **veränderte** Verhaltensweisen

■ Armutskonsum

Ist geprägt durch **Budgetrestriktionen** & **Verzicht**

■ Integrierte Betrachtung: Wechselwirkungen & Zusammenhänge

- „ökologische Fußabdruck“ und Einkommen
- Armutskonsum und ökologische Nachhaltigkeit
- „Statusgüter“ und ökologische Nachhaltigkeit
- Konflikt zwischen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit

■ Übersetzung in Parameter der soem

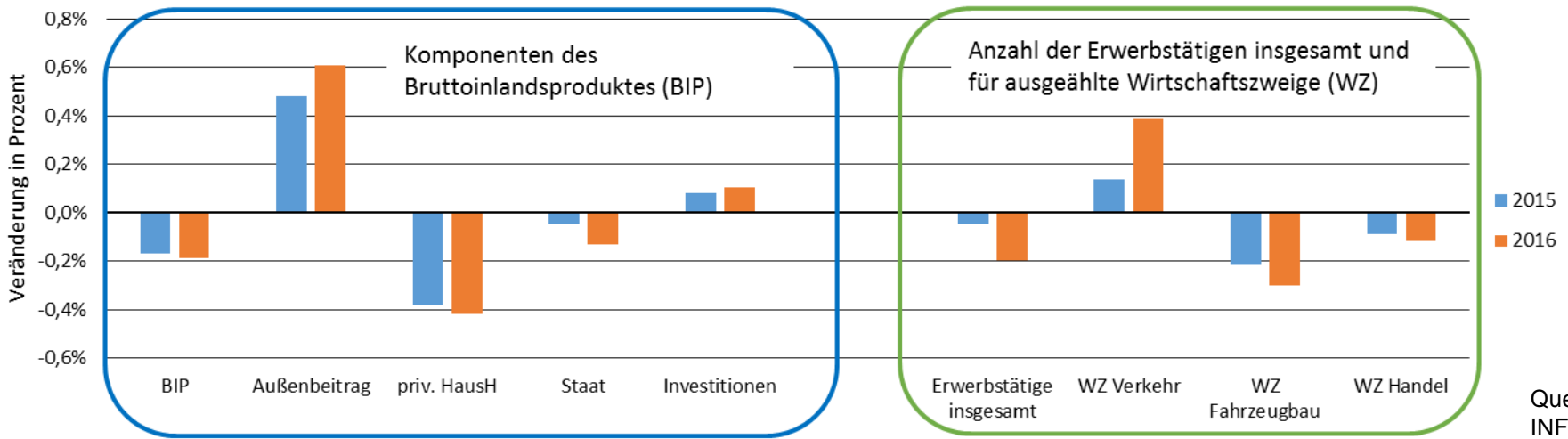
Szenario-Überlegungen auf Basis von Mikroanalysen

■ Weniger Individualverkehr, mehr ÖPNV (vereinfachtes Beispiel)

- Ausgelöst durch ökologisches Bewusstsein **oder** Budgetrestriktion
- Weniger Autos und Treibstoffe (-10 Mrd.€) mehr ÖPNV (+5 Mrd. €)

■ Ergebnis:

- Verbesserte ökologische Nachhaltigkeit (Rohölimporte sinken)
- bei einer zurückgehenden Erwerbstätigkeit
- und kleinerem Bruttoninlandsprodukt



Quelle:
INFORGE

Szenario-Überlegungen auf Basis von Mikroanalysen

■ Szenario-Rechnungen mit *soem* zeigen Verknüpfungen:

- Im Beispiel: Nachhaltiger Konsum, Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstruktur

■ Wechselseitige Abhängigkeit der übergreifenden Themen Konsum und Arbeitsmarkt

